©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Hydrologische Daten von Schwemmbach und Hainbach.
Tab. 2: Die Wasserführungsdaten des Schwemmbaches.
Tab. 3: Technische Details des Hochwasserrückhaltebeckens Teichstätt.
Tab. 4: Analysenwerte der Bodenproben im Rückhaltebecken Teichstätt 1992 - 1995.
Tab. 5: Mineralisierbarer Stickstoff.
Tab. 6: Nährstoffvergleich (A-Horizont) zwischen gemähten Profilen (Profile 13,14,16,26) und nicht mehr gemähten Wiesen (Profile 15,17,18,27). X = Mittelwert.
Tab. 7: Analysenwerte 2000 (NG = unterhalb der Nachweisgrenze).
Tab. 8: Zeitliche Entwicklung und räumliche Verteilung (innerhalb und außerhalb der Nässezone) von pH und Nährstoffen im Rückhaltebecken Teichstätt (+: Zunahme, -: Abnahme, + +: starke Zunahme, - -: starke Abnahme, - +: nicht eindeutig, - bzw. +: eher abnehmend bzw. zunehmend).
Tab. 9: Die Vegetationsaufnahmen im Bereich des Rückhaltebeckens Teichstätt vom 21.5. und 5.6.1995.
Tab.10: Vegetationstabelle der Dauerfläche I: Vegetationsaufnahmen der Jahre 1994,1995 und 2000 im Vergleich.
Tab.11: Vegetationstabelle der Dauerfläche II: Vegetationsaufnahmen der Jahre 1994, 1995 und 2000 im Vergleich.
Tab.12: Vegetationstabelle der Dauerfläche III: Vegetationsaufnahmen der Jahre 1994, 1995 und 2000 im Vergleich.
Tab.13: Vegetationstabelle der Dauerfläche IV: Vegetatinsaufnahmen der Jahre 1994, 1995 und 2000 im Vergleich.
Tab.14: Die Tabelle zeigt die Arten der Dammvegetation anhand der Vegetationsaufnahmen von 1995.
Tab.15: Die Vegetationsaufnahme 1 im Vergleich der Jahre 1991, 1992, 1993, 1994, 1995 und 2000.
Tab.16: Die Vegetationsaufnahme 2 im Vergleich der Jahre 1991, 1992, 1993, 1994, 1995 und 2000.
Tab.17: Die Vegetationsaufnahme 3 im Vergleich der Jahre 1991, 1992, 1993, 1994, 1995 und 2000.
Tab.18: Die Vegetationsaufnahme 4 im Vergleich der Jahre 1991, 1992, 1993, 1994, 1995 und 2000.
Tab.19: Die Vegetationsaufnahme 5 im Vergleich der Jahre 1991, 1992, 1993, 1994, 1995 und 2000.
Tab.20: Die Vegetationsaufnahme 6 im Vergleich der Jahre 1991, 1992, 1993, 1994, 1995 und 2000.
Tab.21: Die Vegetationsaufnahme 10 (7,8,9,15,16) im Vergleich der Jahre 1991, 1992, 1993, 1994, 1995 und 2000.
Tab.22: Die Vegetationsaufnahme 11 im Vergleich der Jahre 1991, 1992, 1993, 1994, 1995 und 2000.
Tab.23: Die Vegetationsaufnahme 12 im Vergleich der Jahre 1991, 1992, 1993, 1994, 1995 und 2000.
Tab.24: Die Vegetationsaufnahme 13 im Vergleich der Jahre 1991, 1992, 1993, 1994, 1995 und 2000.
Tab.25: Die Vegetationsaufnahme 14 im Vergleich der Jahre 1991, 1992, 1993, 1994, 1995 und 2000.
Tab.26: Die Vegetationsaufnahme 17 im Vergleich der Jahre 1991, 1992, 1993, 1994, 1995 und 2000.
Tab.27: Die Vegetationsaufnahme 18 im Vergleich der Jahre 1994, 1995 und 2000.
Tab.28: Die Vegetationsaufnahme 19 im Vergleich der Jahre 1994, 1995 und 2000.
Tab.29: Die Vegetationsaufnahme 20 im Vergleich der Jahre 1994, 1995 und 2000.
Tab.30: Die Vegetationsaufnahme 21 im Vergleich der Jahre 1994, 1995 und 2000.
Tab.31: Die Vegetationsaufnahme 22 aus dem Jahr 2000.
Tab.32: Die Gefährdungskategorien (nach FRANK UND REISCHÜTZ 1994).
Tab.33: Gastropoden des Dammes. Davon sind in Oberösterreich zwei Arten gefährdet und fünf Spezies potentiell gefährdet.

©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Tab.34: Mollusken des Grundsees. Davon sind in Oberösterreich drei Arten stark gefährdet, fünf Spezies gefährdet und eine potentiell gefährdet.

Tab.35: Gastropoden der Magerwiese nahe am Grundsee. Davon sind in Oberösterreich eine Artgefährdet und vier Spezies potentiell gefährdet.

Tab.36: Gastropoden der Hochstaudenflur zwischen Grundsee und Grabhügel. Von den in der Tabelle angeführten Molluskenarten sind in Oberösterreich eine Art stark und sechs Arten potentiell gefährdet.

Tab.37: Gastropoden des Waldrestes am Grabhügel. Von den Arten des Waldrestes am Grabhügel sind in Oberösterreich zwei Arten gefährdet und sechs Arten potentiell gefährdet.

Tab.38: Mollusken des Schwemmbaches. Von den hier lebenden Mollusken sind in Oberösterreich drei Arten gefährdet.

Tab.39: Gebüsch am Nordufer des Grundsees. Von den in dieser Tabelle angeführten Arten ist in Oberösterreich eine Art potentiell gefährdet.

Tab.40: Systematische Übersicht, Gefährdungsgrad und Verbreitung (Stand 2000).

Tab.41: Beobachtete Libellenarten und deren Häufigkeit in den Untersuchungsjahren 1991 - 1995. Als Häufigkeit wird die maximal festgestellte Häufigkeit in dem jeweils betreffenden Jahr angegeben. Rechte Spalte: Einstufung in der Roten Liste der Libellen Österreichs (LAISTER 1996). 1: vom Aussterben bedroht, 2: stark gefährdet, 3: gefährdet. Häufigkeitskategorien: I: selten, II: vereinzelt, III: häufig, IV: sehr häufig.

Tab.42: 1991 - 1995 nachgewiesene Heuschreckenarten und deren Häufigkeit im Rückhaltebecken bei Teichstätt. RL. NÖ: Rote Liste der Heuschrecken und Fangschrecken Niederösterreichs (BERG & ZUNA-KRATKY 1997). RL Bay.: Rote Liste gefährdeter Springschrecken und Schaben Bayerns. (KRIEGBAUM 1992). 2: stark gefährdet, 3: gefährdet, 4: potentiell gefährdet, 4R: potentiell gefährdet durch Rückgang.

Tab.43: Maximale Dichte der Heuschreckenarten in den einzelnen Lebensraumtypen während des gesamten Untersuchungszeitraumes. Häufigkeiten: I: selten, II: vereinzelt, III: häufig, IV: sehr häufig.

Tab.44: Lage der Bodenfallenstandorte nach Habitattypen.

Tab.45: Artenspektrum der Magerwiesen der Bodenfalle F1.

Tab.46: Artenspektrum der Magerwiesen der Bodenfalle F2.

Tab.47: Artenspektrum der Magerwiesen der Bodenfalle F3.

Tab.48: Artenspektrum der Laubwaldgruppe W1.

Tab.49: Artenspektrum der Buschstreifen-Grundsee-Randzone R1.

Tab.50: Artenspektrum des Teichuferstandortes U1.

Tab.51: Artenspektrum des Teichuferstandortes U2.

Tab.52: Artenspektrum des Teichuferstandortes U3.

Tab.53: Artenspektrum des Teichuferstandortes U4.

Tab.54: Artenspektrum der Dammböschung B1.

Tab.55: Neufunde von Kleinschmetterlingsarten mit ihren Raupenfutterpflanzen im Jahr 2000.

Tab.56: Familienzugehörigkeit der neugefundenen Großeschmetterlingsarten der Jahre 1993 bis 1995.

Tab.57: Die Futterpflanzengruppen dieser 32 Arten. Die Überschreitung von 100 % ergibt sich aus der Polyphagie zweier Arten.

Tab.58: Die nicht mehr aufgefundenen Arten verteilen sich auf die angeführten Familien.

Tab.59: Die Raupen dieser 81 nicht mehr aufgefundenen Arten leben an den unterschiedlichsten Wirtspflanzen. Die Überschreitung der Zahl tatsächlich aufgefundener Schmetterlingsarten und der prozentuellen Anteile ergibt sich aus der Polyphagie mehrerer Arten.

Tab.60: Die Artenzahlen, aufgeschlüsselt nach Familien, im Vergleich der Zahlen von 1993 - 1995 und 2000.

©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Tab.61: Anzahl der Arten mit Bindung an gewisse Pflanzengruppen.

Tab.62: Die Zahl der bis 1995 im Untersuchungsgebiet aufgefundenen Schmetterlingsarten und die Wahl ihrer Raupen-Futterpflanzen (nach Pflanzengruppen aufgeschlüsselt).

Tab.63: Bei Berücksichtigung der Bindung an Kräuter, Laubhölzer, Gräser, Nadelhölzer und Flechten und der Zuordnung der äußerst polyphagen Tiere zu diesen Pflanzen ergibt sich ein etwas anderes Bild.

Tab.64: Prozentueller Anteil der Raupenfutterpflanzen-Gruppen in den Jahren 1993 - 1995. Die Überschreitung von 100 % ergibt sich aus der Polyphagie mehrer Arten.

Tab.65: Auflistung der 104 in Teichstätt vorkommenden Vogelarten.

Tab.66: Im Untersuchungszeitraum 2000 nachgewiesene Vogelarten und deren Status.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Gutachten Naturschutzabteilung Oberösterreich

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 0049

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Tabellenverzeichnis. 279-281